

Zum Kaufen gehören auch die Verpackungen – in Niedersachsen wurden 655 000 t Verkaufsverpackungen verwertet

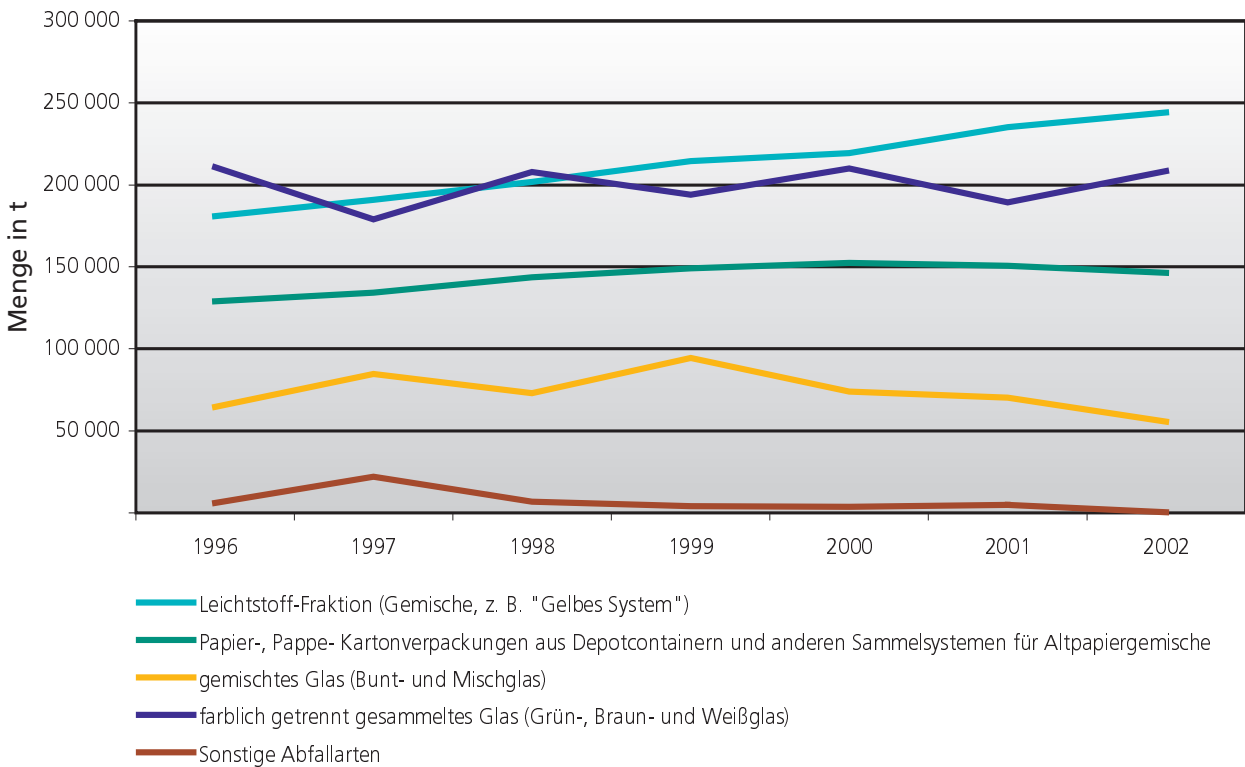
Verkaufsverpackungen sind Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen), sowie Einweggeschirr und Einwegbestecke. Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher. Beispiele für Verkaufsverpackungen sind geschlossene oder offene Behältnisse und Umhüllungen von Waren wie Becher, Beutel, Blister, Dosen, Eimer, Fässer, Flaschen, Kanister, Kartonagen, Schachteln, Säcke, Schalen, Tragetaschen.

Im vergangenen Jahr wurden in Niedersachsen 654 973 t Verkaufsverpackungen eingesammelt. Die Menge setzt sich hauptsächlich aus der Leichtstofffraktion (vor allem Grüne-Punkt-Abfälle) mit 244 167 t, Papier-, Pappe- und Kartonverpackungen aus Depotcontainern mit 146 412 t, gemischtem Glas mit 55 499 t sowie farblich getrennt gesammeltem Glas mit 208 488 t zusammen.

Nachdem die Gesamtmenge im Jahr 1996 noch bei 591 000 t lag, ist sie ab 1999 auf jeweils über 650 000 t pro Jahr angestiegen. Die Menge der Leichtstofffraktion wuchs dabei seit 1996 kontinuierlich von 181 000 t auf den bisherigen Höchstwert von 244 000 t an. Die Menge der Verpackungen aus Papier, Pappe oder Karton ist 2002 um 6 000 t unter den Höchstwert des Jahres 2000 von 152 000 t gefallen. Die Altglasmenge insgesamt war mit 264 000 t geringer als die Ergebnisse der Jahre 1998 – 2000, in denen jeweils Werte von über 280 000 t ermittelt wurden. Hierfür sind die immer stärker verbreiteten Kunststoffbehältnisse verantwortlich, die sich dann nach dem Gebrauch häufig in der Leichtstofffraktion wiederfinden. Der Glasanteil an Getränken sinkt tendenziell.

Die regionalen Schwerpunkte bei der Einsammlung von Verkaufsverpackungen sind die Region Hannover und die Landkreise Osnabrück, Hildesheim, Emsland, Harburg und Aurich mit jeweils über 20 000 t eingesammelter Jahresmenge.

Einsammlung von Verkaufsverpackungen seit 1996



Einsammlung von Verkaufsverpackungen in Niedersachsen von 1996 bis 2002

Abfallart	Jahr						
	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
	Mengen in Tonnen						
Leichtstoff-Fraktion (Gemische, z. B. "Gelbes System")	180 791	190 910	201 704	214 598	219 471	235 244	244 167
Papier-, Pappe- Kartonverpackungen aus Depotcontainern und anderen Sammelsystemen für Altpapiergemische	129 136	134 183	143 605	149 078	152 444	150 702	146 412
gemischtes Glas (Bunt- und Mischglas)	64 542	84 811	72 917	94 443	73 963	70 134	55 499
farblich getrennt gesammeltes Glas (Grün-, Braun- und Weißglas)	210 648	178 911	207 859	194 028	210 112	189 428	208 488
Papier, Pappe, Karton als Verpackungen getrennt gesammelt	4 783	16 527	718	-	1	1 863	-
Kunststoffe als Verpackungen getrennt gesammelt	222	1 783	1 483	1 202	1 314	295	160
Metalle als Verpackungen getrennt gesammelt	1 039	3 113	2 429	2 275	1 924	2 678	247
Verbunde als Verpackungen getrennt gesammelt	61	795	2 124	539	555	-	-
Insgesamt	591 222	611 033	632 839	656 163	659 784	650 344	654 973
Menge je Einwohner in kg	75,7	77,9	80,5	83,1	83,2	81,7	82,2

Im Durchschnitt je Einwohner wurden 82,2 kg Verkaufsverpackungen eingesammelt. Dieser Wert liegt um ca. 1 kg unter den Durchschnittsmengen der Jahre 1999 und 2000, aber um sechs Kilogramm über der Menge des Jahres 1996. Die mit Abstand größten Pro-Kopf-Mengen wurden in den Urlaubsgebieten, und zwar insbesondere in den Landkreisen Aurich und Wittmund sowie der Stadt Cuxhaven, mit über 100 kg

pro Einwohner erfasst. Es muss hierbei aber erwähnt werden, dass die Mengen nur auf die Einwohner mit Erstwohnsitz umgerechnet werden können. Touristen oder Soldaten bleiben beispielsweise unberücksichtigt. Stark unterdurchschnittliche Mengen wurden im Landkreis Diepholz, der Stadt Braunschweig und der Region Hannover verzeichnet. Die Pro-Kopf-Mengen lagen hier unter 74 kg.